Ziemlich laute Stummfilme

»Küspert & Kollegen« hauchen Leinwandklassikern neues Leben ein

Friedberg (har). Vor über 100 Jahren wurde das Friedberger Hallenbad eröffnet. In dieser Zeit begannen auch die Bilder, laufen zu lernen. Stummfilme lockten die Bevölkerung in die Kinos. Aus dem einstigen Hallenbad wurde inzwischen die Spielstätte »Theater Altes Hallenbad«, und Stummfilme gehören längst zum Kulturgut, dessen Aufführungen von verschiedenen Ensembles begleitet werden.

Eine dieser Gruppen ist die Formation »Küspert & Kollegen«, die am Samstagabend bereits zum zweiten Mal zu Gast in der sehr gut gefüllten einstigen Schwimmhalle war. »Wir beamen uns heute zurück in die Zeit, in der dieses Gebäude entstand«, meinte denn Andrej Seuss, Mitgestalter des Kulturtaucher-Programms bei der Begrüßung, die »trotz der Viren, die gerade herumschwirren« (Seuss), gekommen waren.

Das Besondere an den Stummfilmaufführungen mit »Küspert & Kollegen«: Die vier Musiker sitzen seitlich vor, aber mit dem Rücken zum Publikum, um so die Leinwand immer im Blick zu haben, damit sie auf jede Szene im Film reagieren können.

»99 Prozent ist Improvisation. Nur die Stücke zu Beginn und am Ende sind durchkomponiert«, erzählt Werner Küspert vor der Aufführung, die dem Veitshöchheimer und seinen drei hochkarätigen Mitstreitern einiges abverlangt.

Der erste Film, der Klassiker »Safety Last« – zu Deutsch »Ausgerechnet Wolkenkratzer« – aus dem Jahre 1923 mit Stummfilmikone Harold Lloyd, flimmert 73 Minuten über die Leinwand. Und die vier Musiker hauchen der Filmkomödie mit ihrer Musik Leben ein.

Ob Liebes- oder Abschiedsszene, Dialoge oder eine Verfolgungsjagd – all dies wird von dem Quartett geradezu genial und jederzeit passend begleitet. Dabei übernehmen Gitarrist Werner Küspert und Saxofonist Till Martin abwechselnd das Leitmotiv, wobei Martin mit Alt- und Sopransaxofon sowie Klarinette und Bassklarinette gleich vier Instrumente einsetzt, was für zusätzliche Abwechslung sorgt.

Mit dem Rücken zum Publikum sitzen die Musiker (v. l.) Till Martin, Werner Küspert, Bastian Jütte und Dietmar Fuhr. Das machen sie, damit sie zu den Szenen der Stummfilme auf der Leinwand vor ihnen die passenden Töne spielen können. FOTOS: LOD

Eine der berühmtesten Stummfilmszenen überhaupt: Harold Lloyd hängt am Zeiger der Hochhausuhr.

Improvisation ist alles

Nicht minder wichtig sind die Rollen von Schlagzeuger Bastian Jütte und Bassist Dietmar Fuhr, der als Dozent unter anderem am Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt tätig ist. Jütte spielt leise mit Besen, um blitzschnell auf Drum-Sticks zu wechseln. So untermalt er jeden Schritt bei der Kletterei Lloyds entlang der Hochhausfassade bis hin zur berühmten Szene, an der Lloyd am Uhrzeiger hängt.

Fuhr zieht alle Register, die der Kontrabass bietet, bis hin zum gefühlvollen Spiel mit dem Bogen. Die vier Musiker, die allesamt Größen in der deutschen Jazzszene sind, bleiben bis zum »Happy End« des Films hoch konzentriert, und nach dem letzten Ton gibt es schon vor der Pause Bravorufe der begeisterten Besucher.

»Unser Spiel ist schon anstrengend, aber es macht großen Spaß, gerade hier in diesem passenden Ambiente«, meint Till Martin in der Pause. Kürzer ist dann der zweite Teil, in dem der Film »Finishing touch – Das unfertige Fertighaus« mit Laurel und Hardy – in Deutschland auch als Dick und Doof bekannt – gezeigt wurde. Turbulent geht es in der Komödie um die Fertigstellung eines Hauses zu.

Dementsprechend fröhlicher und dynamischer ist die Musik dazu. Ob Verfolgungsjagden, Schlägereien oder Stürze, das alles findet sich im furiosen Spiel des Quartetts wieder. Der Film dauerte gerade mal 20 Minuten, doch auch hier war wieder konzentriertes Spiel der Musiker gefordert.

Die erhielten nach dem Finale nicht enden wollenden Beifall der Besucher, die einen besonders unterhaltsamen, fröhlichen und nostalgischen Abend verbracht hatten.

Über Mode und Zeitgeist

Bad Nauheim (pm). Die Haute Couture von Madame und Monsieur aus der Kaiserzeit (1880–1918) ist eine genauere Betrachtung wert, spiegelt sich doch darin nicht nur der Geschmack der damaligen Epoche, sondern auch die herrschende Moral. Vom Pelz bis zum Ballkleid, von der Pluderhose bis zum Schleier, die Kleidervorschriften um 1900 waren geliebt und auch gehasst. Die Kulturanthropologin Ursula Stiehler hat zu diesem Thema Fakten, Daten und Erkenntnisse zusammengetragen. Zu ihrem Vortrag »Drunter und drüber« lädt die Stiftung Sprudelhof mit Unterstützung des Jugendstilvereins ein.

■ *Ursula Stiehler hält ihren Vortrag am Dienstag, 31. März, um 19.30 Uhr im Besprechungsraum der Stiftung Sprudelhof, rückwärtiger Eingang des Badehauses 3, Ludwigstraße 20.*

Quido Faludi gibt Konzert

Karben (pm). Ein Musikerlebnis besonderer Art wird am Sonntag, 15. März, um 17 Uhr in der evangelischen Kirche in Okarben geboten. Akkordeonspieler Quido Faludi aus Bad Vilbel wird zu erleben sein. Er bringt Bearbeitungen klassischer und romantischer sowie Kompositionen aus neuerer Zeit zu Gehör. Aus dem Bereich der Klassik erklingen unter anderem Stücke von Bach, Mozart, Beethoven, aus der Romantik Werke von Schubert, Bruch, Liszt, und Mendelssohn-Bartholdy.

Ein Kommissar in Badeshorts

Die etwas andere Krimilesung mit Tim Frühling zum Bücherei-Geburstag

Ober-Mörlen (hau). Seinem Namen macht der prominente Geburtstagsgast alle Ehre. Einer erfrischenden Frühlingsbrise gleich weht Tim Frühling durch den Saal, bringt weit vor der Zeit den Beamer zum Laufen und das Bücherei-Team in Hochstimmung. Am Ende des Leseabends mit dem pfiffigen Buchautor, eloquenten Radiomoderator und telegenen Wettervorhersager sind auch die überaus zahlreichen Gäste im Bonifatiussaal begeistert. Sprühend vor Esprit und professioneller Leidenschaft hat Frühling ihre Neugierde an seinen Kriminalfällen geweckt, an 111 besonderen Orten in Mittelhessen – und er hat sie im Handumdrehen mitgenommen auf die Sonneninsel Gran Canaria, den Spielort seines dritten Krimis.

Dabei fing der Abend im dicht besetzten Gemeindesaal mit Ober-Mörlen an, mit dem Glückwunsch des Autors ans Büchereiteam zum fünften Geburtstag der gemeinsamen Sache von Kommune und Pfarrei. Und mit einer bleibenden Erinnerung an das Dorf: einem Kulturbeutel mit Ober-Mörlen-Wappen, den er einst am Limesturm im Wintersteinwald vom damaligen Bürgermeister geschenkt bekam, und der ihn lange auf Reisen begleitete (der Beutel).

Premiere in Bad Vilbel

Statt sich dann in seine beiden Lesebücher des Abends zu vertiefen, spannte der Autor zunächst einen illustren Bogen zum Ferienparadies Fuerteventura, wo sein Kommissar Daniel Rohde erstmals ermittelte, zu Tatort Nummer zwei bei den Bad Hersfelder Festspielen und über die aktuellen Ermittlungen auf Gran Canaria zum Hessentag, der turbulenten Bühne für seinen vierten Fall, der bald erscheinen wird. »Premierenlesung ist am 23. Mai in Bad Vilbel«, verriet Frühling. Gleichwohl spiele die mörderische Geschichte auf dem Hessentag 2019 in des Kommissars Heimatstadt Bad Hersfeld.

Geschickt spann der Autor einen roten Faden durch die Fülle an Bildern, nahm seine Zuhörer mit und würzte seine Krimi-Lesung aus »Kommissar mit Sonnenbrand« mit amüsanten Wendungen. Dank Frühlings Formulierkunst, seiner heiteren Fantasie und Sprachgewandtheit lernten die Gäste die Charaktere um Kommissar Rohde und dessen ihn anhimmelnde Kollegin Brigitte kennen, das hübsche Mordopfer, Gran Canarias Wanderparadies in den Bergen und »Lebensberater« Dieter.

Dem Esoteriker und dessen Potpourri aus übersinnlichen Dienstleistungen hauchte der in Stuttgart aufgewachsene Moderator beim »Lesen« köstliches schwäbisches Leben ein und versicherte: »Albern bleibt's nur bei den Lesungen, bei der Wettervorhersage darf ich nicht schwäbeln.«

Und natürlich blieben seine Krimis nicht in der Situationskomik stecken. »Es wird noch richtig spannend und überraschend«, versprach Frühling und konnte sich schon in der Pause nicht retten vor Signierwünschen.

Aus seinem »Mittelhessen«-Band gab Frühling derart appetitanregende Kostproben mit auf den Weg, dass man den Hüttenberger Handkäs geradezu schmecken konnte. Auch die skurrilen Geschichten aus dem Wetzlarer Dom und aus Braunfels zeugten von gründlicher Recherche und unbändiger Lust am Entdecken.

»Der Kommissar in Badeshorts« ermittelt auf Fuerteventura, gerät dann ins Bad Hersfelder »Festspielfieber«, ermittelt auf Gran Canaria als »Kommissar mit Sonnenbrand« und ab Mai beim »Hessentagtod« in Bad Hersfeld.

Frühlings »111 Orte« findet man in Osthessen und der Rhön, in Mittelhessen und demnächst an Main und Kinzig. Frühlings Geschichten sind in den Anthologien »Ein Viertelstündchen Frankfurt« (CharlesVerlag) nachzulesen. Sein Erstling »Nichts kann ich mir am besten merken« (erschienen im Fischer-Verlag) zeugt von blitzgescheitem Humor.

Tim Frühling ist in Stuttgart ausgewachsen, lebt seit 1997 in Frankfurt und arbeitet seit über 20 Jahren beim Hessischen Rundfunk.

Autor Tim Frühling kommt zum fünften Geburtstag der öffentlichen Gemeindebücherei St. Remigius und liest aus seinen Büchern. Das ehrenamtliche Team freut sich über den prominenten Gast. FOTO: HAU

Ursula Neeb liest im Hotel Spöttel

Bad Nauheim (pm). Autorin Ursula Neeb war mit ihren an geschichtliche Ereignisse angelehnten spannenden und manchmal auch etwas gruseligen Romanen schon oft Gast der Kulturinitiative Verzauberwelt Baidergasse in Rosbach. Jetzt kommt sie am Samstag, 21. März, um 20 Uhr nicht wie sonst in den Rosbacher Kulturbahnhof, sondern in das Bad Nauheimer Traditionshotel Spöttel. Das Jagdzimmer dort ist – so fanden die Veranstalter – genau die Umgebung, in der man den neuen Neeb-Roman »Der Teufel vom Hunsrück« nicht nur hören, sondern auch fühlen – und mit dem richtigen Grusel-Drink auch schmecken – kann.

Und darum geht es: Im Jahre 1581 bricht der Gelehrte Martin Molitor zu einer Reise nach Trier auf. Seine Schwester Sybille ist voller Sorge. Es ist kein Geheimnis, dass ein Serienmörder an der Mosel sein Unwesen treibt und viele Wanderer nicht zurückkehren. Als ihre schlimmsten Befürchtungen wahr werden und Martin verschollen bleibt, bricht Sybille gegen die Widerstände ihrer Familie auf und will die Wahrheit ergründen. Sie trifft auf den Schriftenhändler Sebastian Wildgruber und verliebt sich unsterblich in ihn. Gemeinsam mit Sebastian beginnt Sybille, das grausame Rätsel um den »Teufel vom Hunsrück« zu entwirren.

Die Kulturinitiative Verzauberwelt Baidergasse veranstaltet die Lesung mit Ursula Neeb. Eintrittskarten gibt es ausschließlich im Vorverkauf bei Hanni's Weinkontor, telefonisch unter 06003/3342 oder per E-Mail an GBRosbach@aol.com.

Autorin Ursula Neeb wird im Jagdzimmer ihr neues Buch »Der Teufel vom Hunsrück« vorstellen. FOTO: PV

KULTURTIPPS

»De Profundis« – Die evangelische Kantorei Bad Vilbel lädt zu ihrem Konzert für Samstag, 28. März, um 18 Uhr in der Christuskirche, Grüner Weg 4, ein. Das Programm steht unter dem Titel »De Profundis«. Der Eintritt ist frei.

Konzert – Die Dekanatskantorei Butzbach gibt am Sonntag, 29. März, um 17 Uhr ein Konzert in der Markuskirche. Sie musiziert mit Solisten und der Kammerphilharmonie Bad Nauheim Werke von Schubert und Mozart. pm